



Thema in Erinnerung halten

Blumen an den Haigerer „Stolpersteinen“ niedergelegt

HAIGER (öah/rst) – „Wir müssen ein Zeichen setzen und das Thema am Leben erhalten“, sagten die Hobbyhistorikerin Renate Steinseifer und der Haigerer Kulturamtsleiter Andreas Rompf, als sie am Mittwoch vergangener Woche an den Haigerer „Stolpersteinen“ sowie am Ärztehaus Blumen im Gedenken an jüdische Bürger niederlegten. Ende Januar wird traditionell in der ganzen Welt an die Opfer des Nationalsozialismus und alle Opfer eines beispiellosen totalitären Regimes während der Zeit des Nationalsozialismus erinnert.

Der Einbau der „Stolpersteine“ im vergangenen Sommer sei „ein bewusster Entschluss gewesen, die Nazi-Opfer aus Haiger nicht aus den Augen zu verlieren“, sagte Rompf. Renate Steinseifer las bewegende Zeilen aus dem „Kaddisch“, dem jüdischen To-

tengebet. Das Gebet endet mit den Worten: „Es sei der Name des EWIGEN gelobt, von nun an bis in Ewigkeit! Es sei Fülle des Friedens vom Himmel herab, und Leben, über uns und über ganz Israel.“

Der 27. Januar erinnert an den 27. Januar 1945, den Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau und der Konzentrationslager in Auschwitz durch die Rote Armee. Der Tag wurde 2005 zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust erklärt und soll, wie Rompf im Namen des Bürgermeisters Mario Schramm mitteilte, auch in Haiger weiter gepflegt werden.

Am 19. Juni 2020 waren die „Stolpersteine“ von dem Künstler Gunter Demnig in der Haigerer Kernstadt eingebaut worden. Sie sollen an die jüdischen Familien erinnern, die in Haiger lebten und arbeiteten, in Konzentrationslager deportiert und umgebracht wurden. Die Initiative



Weiße Blumen erinnern am Frigghof an die verschleppten und getöteten jüdischen Bürger aus Haiger wie zum Beispiel die Familie Hirsch. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

ging von der Lehrerin Martina Stettner von der Johann-Textor-Schule sowie von Renate Steinseifer aus. „Es darf kein Verschweigen, Vergessen oder ein Strichdrunter geben!“, forderte Haigers Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel bei der Verlegung der Steine.

Stadtverordnetenvorsteher: „Kein Verschweigen, Vergessen oder ein Strichdrunter“

„Ich danke allen, die zu einem

ganz wichtigen Tag beigetragen haben“, erklärte Bürgermeister Mario Schramm. Mit den Stolpersteinen wird an Mitbürger erinnert, die dazu gehörten, die Nachbarn waren – und die plötzlich verschwunden sind.

Die jüdischen Bürger hatten zum Teil seit Jahrzehnten in Haiger gelebt

Sie hatten zum Teil seit Generationen in Haiger und der Umgebung gewohnt. Renate Stein-

seifer wird in Kürze ein Buch zum Thema veröffentlichen.

Zu den jüdischen Bürgern aus Haiger gehörten Hugo Hirsch mit Familie und Bruder Willi (Kreuzgasse 7), Irma Strauß und ihre Tante Jettchen Bornheim (Hauptstraße 25), Isaak, Gertrud und Norbert Löwenstein, Selma Hirsch und Geschwister (Frigghof 5).

Umfangreiche Informationen zum Thema gibt es auf der Haigerer Homepage: www.haiger.de/leben-in-haiger/presse/2020/juni/stolpersteine/



Renate Steinseifer und Andreas Rompf legten die Blumen an den Gedenkplätzen nieder. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

ANZEIGEN

Bahnhof barrierefrei modernisieren, jetzt! **Freie Demokraten FDP**

Abschaffung der Straßenbeiträge, jetzt! **Liste 5**

Stadthalle am gewohnten Standort! **Was wirklich zählt ... für Haiger!**

Hessentag nachhaltig und bezahlbar! **www.fdp-haiger.de**

JA zu unseren Feuerwehrstützpunkten! **CDU STADTVERBAND HAIGER**

cdu-haiger.de [@cduhaiger](https://www.facebook.com/cduhaiger) [@cdu_haiger](https://www.instagram.com/cdu_haiger)

FWG-Haiger

WIR KÜMMERN UNS - Straßenausbaubeiträge abschaffen!

www.fwg-haiger.de - facebook: [fwg-haiger](https://www.facebook.com/fwg-haiger)

Gesprächsbände abgesagt

HAIGER (red) – Wegen der aktuellen Corona-Situation müssen die ersten „Glaubensgespräche zu Psalmen und zu Fragen des Heidelberger Katechismus“ im Dekanat an der Dillw ausfallen. Zu dem Gespräch für Montag, den 12. April 2021, wird rechtzeitig eingeladen. Kontakt: Pfr. i.R. D. Balschun, Tel.: 02775/578900 oder J. Daub, Tel.: 02739/2616.

Regierungspräsident appelliert: „Briefwahl nutzen“

Dr. Ullrich: „Letztlich entscheidet auch Ihre Stimme über die Zukunft Ihrer Heimat“

HAIGER/GIESSEN (rpg) – Normalerweise würde der Wahlkampf jetzt auf Hochtouren laufen. Am 14. März ist schließlich Kommunalwahl in Hessen. Rund 4,7 Millionen Menschen sind aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Doch die Corona-Pandemie sorgt dafür, dass er deutlich ruhiger läuft als sonst – und es Menschen gibt, die nicht direkt in der Kabine wählen wollen.

„Auch wenn Corona unser Leben auf den Kopf stellt: Nutzen Sie Ihre Chance zur Stimmabgabe, auch per Briefwahl, wenn Sie wegen Corona kein Wahllokal aufsuchen wollen“, sagt der Gießener Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich. „Ihre Stimme ist zu wertvoll“, betont er – besonders in Richtung derjenigen, die grundsätzlich nicht wählen gehen. Angesichts der Pandemie

empfiehlt RP Ullrich sogar, von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch zu machen.

„Die Menschen in Hessen stimmen am 14. März darüber ab, wer in ihren Gemeindevertretungen beziehungsweise Stadtverordnetenversammlungen, Kreistagen und – sofern vorhanden – Ortsbeiräten sitzt und somit Entscheidungen fällt, die das tägliche Leben aller betreffen“, sagt der Regierungspräsident weiter.

In den kommunalen Gremien fallen die wichtigen Entscheidungen

In diesen Gremien wird beispielsweise beschlossen, ob das Dorfgemeinschaftshaus saniert oder neu gebaut wird, wie hoch die Kitagebühren sind, welche Straßen erneuert werden, ob die Grundsteuer erhöht oder gesenkt wird oder wieviel der Kubikmeter Wasser kostet. „Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen“, ergänzt Ullrich, der selbst viele Jahre lang Mitglied der Gemeindevertretung und des Kreistags war. „Letztlich entscheidet



Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich empfiehlt angesichts der Corona-Pandemie, bei der Kommunalwahl die Möglichkeit der Briefwahl zu nutzen. Foto: Katrina Friese

auch Ihre Stimme über die Zukunft Ihrer Heimat“, appelliert er besonders an die mehr als 800.000 Wahlberechtigten in den fünf Landkreisen des Regierungsbezirks, von ihrem Grundrecht Gebrauch zu machen.

Briefwahl-Antrag bis zum 12. März möglich

Der Regierungspräsident geht davon aus, dass viele Menschen

Briefwahl beantragen – und ruft ausdrücklich dazu auf, das zu tun. Seit dem 1. Februar ist das bei der Stadt möglich. Letzter Termin für die Beantragung ist der 12. März bis 13 Uhr. Grundsätzlich gilt: Die Stimmen müssen bis 18 Uhr abgegeben sein. Dann schließen die Wahllokale und das Auszählen beginnt.

Lesen Sie bitte auch den Artikel „Die Briefwahl richtig beantragen“ auf dieser Seite.

Die Briefwahl richtig beantragen

Hinweise des Haigerer Wahlamtes

HAIGER (öah) – Seit dem vergangenen Montag (1. Februar) kann Briefwahl beantragt werden. Wer per Briefwahl wählen möchte, kann den auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung abgedruckten Antrag ausfüllen und unterschreiben an die vorgedruckte Adresse senden.

Alternativ ist auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung ein QR-Code abgedruckt, über den man zur Onlinebeantragung der Briefwahlunterlagen gelangt. Alle notwendigen Unterlagen werden dem Antragsteller dann automatisch zugesendet. Darüber hinaus können Briefwahlunterlagen auch per Email (wahlamt@haiger.de) oder persönlich im Einwohnermeldeamt beantragt werden.

Eine telefonische Beantragung ist **NICHT** zulässig. Bei der Beantragung müssen folgende Daten angegeben werden:

- Name und Vorname
- Geburtsdatum
- Anschrift (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)
- Wenn bereits aus der Wahlbenachrichtigung bekannt: die Nummer, unter der Sie im Wählerverzeichnis eingetragen sind.

Die Wahlbenachrichtigungen werden in der sechsten und siebten Kalenderwoche verschickt. Wer bis zum 20. Februar 2021 keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, jedoch der Meinung ist, wahlberechtigt zu sein, muss sich mit dem Wahlamt in Verbindung setzen (Telefon 02773 / 811-117 oder 811-18) und Einsicht in das Wählerverzeichnis nehmen.



In der Corona-Pandemie wird die Briefwahl immer wichtiger.

Kirchliche Nachrichten

Ev. Kirche Haiger, Rodenbach und Steinbach:
Sonntag, 7.2.: Gottesdienste
Haiger: 10.30 Uhr: Anmeldung: gottesdienst@kirchengemeinde-haiger.de oder Tel. 02773/4749.
Rodenbach: Kein Gottesdienst.
Steinbach: 9.15 Uhr: Anmeldung: gottesdienst-steinbach@kirchengemeinde-haiger.de oder Tel. 02773/4749.

Ev. Gemeinschaft Haiger (Mühlenstraße 12) **So.:** 10 Uhr, Gottesdienst.

Freie ev. Gemeinde Haiger (Hickenweg 34):
Wegen des Lockdowns fallen zurzeit alle Präsenzveranstaltungen aus.

Evg.-Freik. Gem. Haiger (Schillerstraße): **So.:** 9.15 Uhr, Mahlfeier; 10.30 Uhr, Gottesdienst im Stream. **Mo.:** 14 Uhr, Deutschkurs.

Neupost. Kirche Haiger (Frauenbergstraße 4): **So.:** 10 Uhr, Gottesdienst. **Mi.:** 20 Uhr Gottesdienst.

Ev. Kirche Allendorf und Haigerseelbach:

Wir bleiben für Sie da!
 Unsere Präsenzgottesdienste und -veranstaltungen setzen wir (zunächst bis zum 31.1.) aus. Trotzdem bleiben wir für Sie da. Alles unter Einhaltung der jeweils aktuell gültigen Corona-Regeln.

Persönlich: Auf Wunsch kommt Pfr. Böckner zum Besuch vorbei.

Vereinbaren Sie einen Termin, wenn Sie sich ein Gespräch oder Gebet wünschen. Bis 31. Januar sind die Gotteshäuser in Allendorf und Haigerseelbach jeweils sonntags von 17-18 Uhr für Stille und Gebet geöffnet.

Schriftlich: Sie können uns per Brief, E-Mail (michael.boeckner@t-online.de), Facebook (https://www.facebook.com/ev.kirche.allendorf) oder www.facebook.com/EvKircheHaigerseelbach erreichen.

Telefonisch: Über das Pfarramt in Allendorf ist Pfr. Böckner für Sie ansprechbar: Tel. 02773/5115.

Online: Informationen gibt es über die Homepage www.ev-kirche-allendorf.de. Gottesdienste, die Andachten „Täglich Brot“ von Pfr. Böckner und eine wöchentliche Jugendandacht „Inspiration“ gibt es auf dem Youtube-Kanal „Ev. Kirche Haiger-Allendorf“.

Ev. Kirche Dillbrecht, Fellerdilln, Offdilln: Kein Präsenzgottesdienst: Sonntag, 7.2.: Online-Gottesdienst ab 9 Uhr verfügbar (Youtube-Kanal www.kirchengemeinde-dillbrecht.de/youtube). **So. 14.2.:** Online-Gottesdienst ab 9 Uhr verfügbar (Youtube-Kanal www.kirchengemeinde-dill-



Die evangelische Kirche in Offdilln.

Foto: Harro Schäfer

brecht.de/youtube; Für das Abendmahl Brot und Wein/Traubensaft bereithalten.

Freie ev. Gem. Dillbrecht (Daalstraße 10): **So.:** Präsenzgottesdienste 10.30 - 11.30 Uhr; am 1. So. im Monat: 18 - 19 Uhr. **Do.** 19.30 - 20.30 Uhr: Bibel- und Gebetskreis.

Ev. Kirche Langenaubach und Flammersbach: Langenaubach, ev. Kirche: So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst. (27 Plätze), derzeit fraglich. **Mo.:** (Aus)Zeit mit Gott (jd. 1. im Mon. im Vereinshaus, jd. 3. im Mon. in der Kirche). **Di.:** 19.30 Uhr, Frauenentwurf (jd. 3.); 19 Uhr, Frauenkreis/ Mütterkreis (jd. 1.). **Mi.:** 20 Uhr, Projektchor. **Do.:** 14.30 Uhr, Frauenhilfe (jd. 2. Do.), Kreativ-Kreis (jd. 1. u. 3. 19 Uhr). **Flammersbach, ev. Kirche: So.:** 10.35 Uhr, Gottesdienst (22 Plätze). **Mi.:** 15 Uhr, Frauenkreis (letzten).

Evg.-Freik. Gem. Flammersbach: So.: 10 Uhr Gottesdienst/ Abendmahl - jd. 1., 3. und 5. Sonntag mit Predigt. **Di.:** 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. **Fr.:** 15 Uhr Kinderstunde; 18 Uhr Mädchen- u. Jungengruppe. **So.:** 10 Uhr Jugendstunde. **Freie ev. Gemeinde Fellerdilln: So.:** 10 Uhr, Gottesdienst. **Mi.:**

14.30 Uhr, Seniorenkreis (jd. 1. im Monat); 19.30 Uhr, Frauenkreistreff (jd. 2. im Mon.). **Freitags:** 17 Uhr, Jungschar.

Ev.-Freik. Gem. Haigerseelbach: So.: 10 Uhr, Mahlfeier/Abendmahl; 11 Uhr Predigtgottesdienst (wird auch als Livestream übertragen über den Youtube-Kanal der EFG Haigerseelbach) **Do:** 20 Uhr, Bibel-/Gebetsstunde.

Ev. Gemeinschaft/CVJM Langenaubach: So.: 10.45 Uhr, Gottesdienst. **Mo.:** 17.30 bis 18.45 Uhr, Jungschar; 19 Uhr, Teenkreis; 19.30 Uhr, „Auszeit mit Gott“ für Frauen (jd. 1. im Mon.).

Ev. Kirche Ober-, Niederroßbach/Weidelbach: Gottesdienste sonntags im Wechsel um 9.15 Uhr und 10.30 Uhr in der Kirche in Oberroßbach und im Gemeindehaus Weidelbach statt. Alle anderen Wochenveranstaltungen finden nicht statt.

Christl. Versammlung Oberroßbach: jd. 1., 3. und 5. **So.** um 10.45 Uhr und 2. **So.** um 14.30 Uhr Wortverkündigung. **Mi.:** 20 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. **Freie ev. Gem. Offdilln: So.:** 9.30

Uhr, Gottesdienst. **Mo.:** 9 Uhr, Frauen-Gebetskreis; 20 Uhr, Jugend. **Di.:** 18 Uhr, Jungschar; 19.30 Uhr, Teenkreis. **Mi.:** 9 Uhr, Männer-Gebetskreis; 20 Uhr, Gebetsstunde.

Freie ev. Gemeinde Rodenbach: So.: 10 Uhr, Präsenzgottesdienste. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung! Anmeldung über die homepage www.haiger-rodenbach.de. Gleichzeitig werden die Gottesdienste auch über den Youtube-Kanal (FeG Rodenbach) live gesendet und können dort zu jeder Zeit angesehen werden.

Ev. Kirche Sechshelden: So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst; an jd. letzten im Mon. um 18 Uhr. **Mo.:** 14.30 Uhr, Frauenhilfe im DGH. **Di.:** 19.30 Uhr, Frauenhilfe, ev. Gemeindehaus. **Mi.:** 9.30 Uhr, Spielkreis für Babys und Eltern, ev. Gemeindehaus; Web-Andachten sonntags ab 11 Uhr.

CVJM/Landesk. Gem. Sechshelden: So.: 14 Uhr, Gemeinschaft, Vereinshaus **Mi.:** 20 Uhr, Gebetsstunde. Kinder und Jugend: **Di:** 17-18.30 Uhr, Jungschar CVJM (9-13 Jahre), Vereinshaus. **Mi.:** 18-19.30 Uhr, Teentreff (14-16 Jahre), ev.

Gemeindehaus. **Do.:** 17-18.30 Uhr, Jungschar CVJM (6-9 Jahre), Vereinshaus; 19-21 Uhr, Jugendkreis CVJM (ab 17 Jahre), Vereinshaus. **Fr.:** 15.30-17 Uhr, Jungscharsport (9-14 Jahre), Thielmann-Halle; 19.30-23 Uhr, CVJM-Sport (ab 14), Thielmann-Halle.

Freie ev. Gemeinde Steinbach: So.: 10.30 Uhr, „Hybrid“-Gottesdienst. **Do.:** 20 Uhr, „Hybrid“- Gebetsstunde.

Christl. Gemeinde Steinbach (Am Stollen): Keine Veranstaltungen.

Freie ev. Gem. Weidelbach: So. Kein Präsenz-Gottesdienst. Sonntags um 10 Uhr Gottesdienst über Livestream. Bei Interesse bitte unter drea.hoelter@web.de melden. Gruppen und Kreise finden z.Zt. nicht statt.

Kath. Pfarrei Herz Jesu Dillenburg:

Notprogramm ab Aschermittwoch. „Es ist ein erster, vorsichtiger Versuch“ - sagt Pfarrer Simon Schade: „Sollten die Inzidenzwerte unter 150 bleiben, fangen wir mit einem Notprogramm am Aschermittwoch an. Für diese Gottesdienste gilt: Anmelden, Abstand halten, Hygieneregeln einhalten.“ In den beiden größten Kirchen, Herz Jesu in Dillenburg und Sankt Petrus in Herborn, finden um **18.30 Uhr am 17. Februar** die Aschermittwochsgottesdienste mit Publikum statt. Ab dem **1. Fastensonntag** finden in den Kirchen in Herborn und Dillenburg um 10.45 Uhr wieder Messen mit Publikum statt. Wer sich angemeldet hat, kann dabei sein. „Wir bitten aber alle, für die es nicht ein unbedingtes Bedürfnis ist, vor Ort zu sein, von den Onlineangeboten Gebrauch zu machen, um nur denen, die unter dem Verzicht auf die Kommunion leiden, einen Platz zu ermöglichen“, so Pfarrer Schade weiter. Die Gottesdienste werden ab dem 1. Fastensonntag auch wieder gestreamt, aus technischen Gründen ist das am 7. und 14. Februar nicht möglich. Auch wird es in der Kirche Sankt Petrus ein Notangebot an den Werktagen geben: Jeweils **mittwochs** um 17.30 Uhr und **freitags** um 8.30 Uhr wird es eine Messe unter Coronavorgaben geben. Hier ist vorerst keine Anmeldung notwendig. Am **10. Februar** treffen sich die Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte und das Pastoralteam erneut, um die nächsten Schritte zu gehen.

In seelsorgerischen Anliegen oder in einer Notfallsituation: Tel. (02771) - 26376-56 und 26376-66, oder WhatsApp/SMS: 0162 5390852; **Kontakt:** Pfarrei Herz Jesu, Dillenburg, Tel. 02771/26376-0; E-Mail: herjesu@dillenburg.bistumlimburg.de; Homepage: herjesu-dillenburg.de.

Notfall

Im Notfall wählen Sie bitte folgende Notrufnummern:
 Feuer/Unfall/Notfall: **112**
 Rettungsdienst / Krankentransport: **06441 / 19222**
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst (ÄBD): **116 117**
 Giftnotruf: **06131 / 19240** (Tag und Nacht erreichbar!)
 Polizeinotruf: **110** - Polizei: **02771 / 907-0**

Notdienste

APOTHEKENNOTDIENST und Nachtdienst in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.apothekerkammer.de oder kostenlos aus dem Festnetz unter Tel.: 0800 / 0022833

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST Dillenburg, Rotebergstr. 2 (in den Dill-Kliniken). Öffnungszeiten: mittwochs: 14.00 bis 22.00 Uhr, freitags: 14.00 bis 22.00 Uhr, samstags 7.00 bis 22.00 Uhr, sonntags von 7.00 bis 22.00 Uhr, Feiertage: 7.00 Uhr bis 22.00 Uhr. Voranmeldung erbeten unter Tel.: 116 117 (ärztliche Dispositionszentrale Kassel) Weitere Informationen zum Ärztlichen Bereitschaftsdienst (ÄBD) finden Sie unter www.bereitschaftsdienst-hessen.de

BUNDESWEHR: Sanitätsdienstliche Bereitschaft für Soldaten: Im Sanitätszentrum Alsborg-Kaserne, Rennerod, Anmeldung allgemein: Tel.: 02664/503-4104, Anmeldung Zahnarzt: Tel.: 02664 / 4114

ZAHNÄRZTE: Der zahnärztliche Notfallvertretungsdienst ist über die Rufnummer 01805 / 607011 zu erfragen. Sprechstunden an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 17.00 bis 18.00 Uhr

AUGENÄRZTE: Augenärztlicher Notdienst Dillenburg: Notdienstzentrale der Augenärzte Mittelhessen in den Räumen der Universitäts-Augenklinik Gießen, Friedrichstraße 18, Tel.: 0641/98546444.

TIERÄRZTE: Der tierärztliche Notdienst ist bei den Haustierärzten zu erfragen. Nur für Haiger: Joachim Weber, prakt. Tierarzt, Hickenweg 5, Haiger, Tel.: 02773 / 1680. Bereitschaftsdienst tierärztlicher Notdienst für Pferde: Bernd Millat, Pferdepraxis Aartalsee, Wetzlarer Straße 9, 35756 Bellersdorf, Tel.: 06444 / 921133.

KRANKENHÄUSER: Zum Schutz der Patienten und Mitarbeiter gilt an allen Standorten der Lahn-Dill-Kliniken ein generelles Besuchsverbot. Ein Besuch ist nur noch in medizinisch begründeten Ausnahmefällen möglich.

SPERR-NOTRUF: Tel.: 116 116 (gebührenfrei) Zentrale Notrufnummer zur Sperrung von EC- und Kreditkarten sowie elektronischen Berechtigungen.

TELEFONSEELSORGE: Tel. 0800 / 1110 111 (kostenfreie Hilfe in schwierigen Lebenssituationen rund um die Uhr)

FRAUENNOTRUF: Hilfefon bei Gewalt gegen Frauen, Tel. 0800 / 0116 016 (kostenfreie Beratung rund um die Uhr und in mehreren Sprachen)

FORSTAMT: Die Rufbereitschaft des Forstamtes Herborn ist über die Rufnummer 02772 / 47040 (Anrufbeantworter) erreichbar.

RUFBEREITSCHAFT STADTVERWALTUNG:

Tel.: 02773 / 8110

STADTWERKE:

Tel.: 02773 / 811 811

FRIEDHOF:

Anmeldungen von Bestattungen: Samstag 17 Uhr bis 18 Uhr, Tel.: 0176 / 10811794

Gottesdienste melden

Die Corona-Pandemie hat auch Auswirkungen auf die Gottesdienste in der Region. Viele Gemeinden haben Präsenzgottesdienste abgesagt und bieten stattdessen Stream-Gottesdienste an. In „Haiger heute“ werden regelmäßig auf Seite 2 die Gottesdienst-Termine der Gemeinden veröffentlicht. Diese sind allerdings im Moment nicht aktuell. Wir bitten alle Gemeinden, die aktuellen Daten (inkl. aller weiteren Gemeindeveranstaltungen wie Jungschar) an die Redaktion des Mitteilungsblattes zu schicken. Auch wenn keine Gottesdienste mit Präsenz angeboten werden, ist diese Information für die Terminübersicht von „Haiger heute“ wichtig. Gerne könne Sie mitteilen, wo gestreamte Gottesdienste zu sehen sind. Die aktuellen Daten sollten an die Mailadresse haiger-heute@vrm.de übermittelt werden.

Redaktionsschluss
 für die nächste Ausgabe Haiger heute
 ist am Montag, 12 Uhr, vor Erscheinungstermin.
 Kontakt: haiger-heute@vrm.de

Abfallinformationen

Wertstoffhof Haiger: Hüttenstraße 18 (Bahnhof) Sa 9.00-14.00 Uhr. Annahme von Grünschnitt, Altholz, Bauschutt, Altmetall, Druckerpatronen, Tonerkartuschen, CDs, DVDs sowie Papier, Pappe und Kartonagen aus privaten Haushalten in Pkw-Mengen bis 2 Kubikmeter pro Tag und Anlieferer.

Die Abgabe von Elektrokleingeräten an den Wertstoffhöfen in den Städten und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises ist seit dem 1. Januar 2019 nicht mehr möglich.

Auskunft gibt die Abfallberatung, Tel.: 0 64 41 4 07 - 18 18, (Mo-Fr 7:30 - 16 Uhr); Internet: www.awld.de

Sperrabfall: Sperrige Haushaltsgegenstände werden nach Anmeldung per E-Mail an sperrabfall@awld.de oder telefonisch unter 06441 407-1899 abgeholt.

Das getrennte Aufstellen von Holz und Restsperrabfall ist nicht mehr erforderlich!

Elektrogeräte: Nach dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) dürfen Elektroaltgeräte wegen ihrer schadstoffhaltigen Bauteile nicht über den Rest- oder Sperrabfall entsorgt werden.

Im Lahn-Dill-Kreis wurden deshalb kostenlose Sammelstellen eingerichtet: **Abfallwirtschaftszentrum**, Am Grauen Stein, 35614 Aßlar-Bechlingen, Mo.-Fr. 8-16, Sa. 8-13 Uhr (Apr.-Okt.) 8-12 Uhr (Nov.-März)

GWAB Elektrogeräteannahme Deponie Oberscheld (Kompostwerk), 35688 Dillenburg-Oberscheld, am 2. und 4. Sa. im Monat 9-14 Uhr

GWAB Recyclingzentrum Westendstraße 15, 35578 Wetzlar, Mo.-Fr. 7:30-19 Uhr Sa. 10-14 Uhr

Müllabfuhrtermine vom 08.02. bis 13.02.2021	Hausmüll Graue Tonne	Papier Blaue Tonne	Kompost Braune Tonne	Wertstoffe Gelbe Tonne
Bezirk	Datum	Datum	Datum	Datum
Haiger	10.02.	09.02.		11.02.
Allendorf	10.02.	09.02.		12.02.
Dillbrecht	11.02.	08.02.	12.02.	08.02.
Fellerdilln	11.02.	08.02.	09.02.	08.02.
Flammersbach	10.02.	09.02.		
Haigerseelbach	11.02.	08.02.	12.02.	12.02.
Langenaubach	08.02.		08.02.	08.02.
Niederroßbach		08.02.	09.02.	08.02.
Oberroßbach		08.02.	09.02.	08.02.
Offdilln	11.02.	08.02.	12.02.	08.02.
Rodenbach		08.02.		12.02.
Sechshelden	08.02.	09.02.	12.02.	11.02.
Steinbach		08.02.	09.02.	12.02.
Weidelbach		08.02.	09.02.	08.02.

IMPRESSUM

Verlag: VRM Wetzlar GmbH, Elsa-Brandström Straße 18, 35578 Wetzlar (Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)

Redaktion, Verlag und Geschäftsstelle: Michael Schmutzer-Kolmer, Tel.: 06441/959-283, E-Mail: haiger-heute@vrm.de

Anzeigen: VRM Mittelhessen Media Sales GmbH, Tel.: 06441/959-124, Fax: 06441/959-299, E-Mail: anzeigen-mittelhessen@vrm.de

Druck: VRM Wetzlar GmbH, Elsa-Brandström Straße 18, 35578 Wetzlar

Geschäftsführer: Michael Emmerich, Michael Raubach

Ansprechpartner Stadtverwaltung Haiger: Ralf Triesch (Öffentlichkeitsarbeit, presse@haiger.de, Tel.: 02773 / 811-333)

Erscheinungsweise: wöchentlich samstags. Bei Feiertagen wird die Erscheinung auf den nächstmöglichen Tag vor- oder nachverlegt.

Die Verteilung erfolgt an alle erreichbaren Haushalte in Haiger, Allendorf, Dillbrecht, Fellerdilln, Flammersbach, Haigerseelbach, Langenaubach, Niederroßbach, Oberroßbach, Offdilln, Rodenbach, Sechshelden, Steinbach und Weidelbach.

Für unaufgeforderte eingesandte Manuskripte/Fotos übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr oder Haftung. Artikel müssen mit Namen und Anschrift des Verfassers gekennzeichnet sein.

Seit Mittwoch gibt es Impftermine

Innenminister Beuth und Gesundheitsminister Klose: Impfstrategie für die nächsten Wochen steht



„Haareis“ wurde erstmals von dem Meteorologen und Polarforscher Alfred Wegener wissenschaftlich beschrieben.

Foto: Harro Schäfer

Haare aus Eis

Aus unserem Naturgeschehen

HAIGER – Die Natur ist wirklich kreativ: Bei nur oberflächlicher Betrachtung des abgebildeten Objekts (siehe Foto oben) könnte man meinen, es wäre Raureif.

Tatsächlich handelt es sich aber dabei um „Haareis“, ein Phänomen, das 1918 von dem Meteorologen und Polarforscher Alfred Wegener wissenschaftlich beschrieben wurde. Er bezeichnete das Ganze als eine recht merkwürdige Form gefrorenen Wassers und gab ihm den Namen Eiswolle.

Weil diese nur auf Totholz vorkam, vermutete er anfangs, dass deren Entstehung mit jenen Pilzen zu tun haben könnte, die abgestorbene Holzstücke befallen. Nach neuesten Untersuchungen ist es tatsächlich eine Pilzart, welche die Entstehung von

„Haareis“ ganz besonders beeinflusst.

Im Gegensatz zum Raureif, der dadurch entsteht, wenn sich die bestehende Luftfeuchtigkeit – z. B. Nebel – infolge von Minustemperaturen in Eiskristalle verwandelt, bildet sich das „Haareis“ durch das im Totholz vorhandene Wasser – aber ebenfalls erst bei Temperaturen unterhalb des Gefrierpunkts.

„Haareis“ findet man nicht überall. Nach Beobachtungen des Fotografen benutzt es als Basis stets abgestorbenes Laubholz. Wer es aber suchen will, der muss bei passendem Wetter frühmorgens im Wald unterwegs sein, denn tagsüber schmelzen diese bizarren Eisgebilde schnell. Die Fotografie ist übrigens am frühen Vormittag Anfang Januar entstanden.

Harro Schäfer

Ruhestand - unbekanntes Land?

HAIGER (dek) – Das Dekanat an der Dill bietet bis zum 9. März 2021 digitale Kurse an, in denen die Lebensphase des Ruhestands aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet wird. Anmeldung hierzu werden erbeten. Einen Info-Film dazu gibt es auf ev-dill.de unter „Schon gesehen?“ Wenn der Ruhestand näher rückt, stellen sich neue Fragen – nach der eigenen Lebenszeit, nach sozialen Beziehungen, nach Vorsätzen, Wünschen und Idealen, nach der Gestaltung der neuen Lebensphase, nach dem was bleibt und was kommt. Wird alles anders? Oder ist das was dazwischen? Zur Vorbereitung auf diese Lebensphase haben Bildungsexperten und Seelsorger aus vier Dekanaten ein digitales Kursangebot erarbeitet. Teilnehmer werden angeleitet, in einer überschaubaren Gruppe Schritte auf den Weg in den eigenen Ruhestand zu gehen. Das Seminar hat bereits begonnen. Termine: 9.2.21: Rückblick und Loslassen; 23.2.21: Übergang – an der Schwelle stehen; 2.3.21: Ankommen und Gestalten; 9.3.21: Abschluss, Ritual „Ermütigung“. Die Leitung haben Brita Laubvogel (Dekanat Wetterau), Karin Schmid (Dill), Rita Stoll (Bündinger Land), Joachim Naurath (Runkel). Kontakt: Pfarrerin Karin Schmid, Tel. 02772/5834-270; Mail: karin.schmid@ekhn.de.

Hilfe für die Steuererklärung

Die Deutsche Rentenversicherung informiert

FRANKFURT/HAIGER (red) – Immer mehr Rentnerinnen und Rentner sind inzwischen verpflichtet, eine Steuererklärung abzugeben. Die Deutsche Rentenversicherung stellt ihnen auf Wunsch kostenlose Bescheinigungen aus, die beim Ausfüllen der Steuervordrucke helfen.

Diese enthalten alle steuerrechtlich relevanten Beträge mit Hinweisen, in welchen Zeilen die Werte eingetragen werden können.

Durch die Neugestaltung der Steuererklärung und die automatische Datenübertragung von der Rentenversicherung an das Finanzamt ist es seit diesem Jahr nicht mehr zwingend erforderlich, die Daten in die „Anlage R“ und „Altersvorsorgeaufwand“ einzutragen. Die Eintragung ist jedoch sinnvoll, wenn man die Steuererklärung elektronisch abgibt und sich vorab das mögliche Ergebnis ausrechnen lassen möchte.

Rentenbeziehern, die schon einmal eine Rentenbezugsmitteilung bei der Deutschen Rentenversicherung beantragt haben, wird die Bescheinigung über die für das Kalenderjahr 2020 gemeldeten Daten automatisch zugesandt.

Der Versand findet zwischen Mitte Januar und Ende Februar statt.

Soweit eine Rentenbezugsmitteilung für das Finanzamt erstmalig benötigt wird, kann sie im Internet unter www.deutscherentenversicherung.de/Steuerbescheinigung angefordert werden.

Hintergrund: Die Deutsche Rentenversicherung Hessen hat Hauptsitz in Frankfurt am Main betreut rund 2,4 Millionen Versicherte, 580.000 Rentnerinnen und Rentner sowie über 115.000 Arbeitgeber. Sie ist der Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Altersvorsorge und Rehabilitation.

WIESBADEN/HAIGER (Irh) – Die Hessische Landesregierung hat ihre Impfstrategie für die nächsten Wochen fortgeschrieben. Ziel ist es, allen Bürgern, die der ersten Priorisierungsgruppe angehören, Termine für die Erst- und Zweitimpfung gegen das Corona-Virus zu ermöglichen. Das Anmeldeverfahren per Telefon oder über das Internet startete am Mittwoch dieser Woche (3. Februar).

Etwa 550.000 Menschen in Hessen sind aktuell nach der bundesweit geltenden Impfverordnung berechtigt, die schützenden Dosen priorisiert zu erhalten. Dabei handelt es sich ganz überwiegend um Senioren, die mindestens 80 Jahre alt sind. In Hessen haben bereits 115.000 Menschen die Erst- und mehr als 35.500 Personen die Zweitimpfung erhalten.

Landesregierung geht weiter von „geringer Menge an Impfdosen“ aus

„Alle zurzeit Impfberechtigten können jetzt ihre zwei Termine buchen. Geimpft wird ab dem 9. Februar in den 28 Zentren der kreisfreien Städte und Landkreise. Wir öffnen damit nicht nur alle Impfzentren vor Ort, sondern auch dauerhaft das Anmeldeverfahren. Es wird hierbei keine zeitliche Beschränkung der buchbaren Termine für die impfberechtigten Senioren ab 80 Jahren geben. Angesichts der aktuell und perspektivisch geringen Menge an Impfdosen, die der Bund uns zur Verfügung stellt, werden wir noch viele Wochen für die höchstpriorisierte Gruppe benötigen. Vor allem geben wir den Menschen, die den Schutz jetzt am dringendsten benötigen und den hessischen Kommunen, die sich bestmöglich auf die Impfkampagne vorbereiten haben, Planungssicherheit“, sagten Innenminister Peter Beuth und Gesundheitsminister Kai Klose.

Zurzeit stehen in der Bundesrepublik Impfstoffe der Firma Biontech sowie des Herstellers Moderna zur Verfügung. Trotz aktuell reduzierter Lieferungen von Biontech hat das Mainzer Unternehmen stetige Lieferungen und konkrete Mengen über

mehrere Wochen in Aussicht gestellt. Wöchentlich sollen durchschnittlich fast 60.000 Impfdosen nach Hessen geliefert werden. Sie werden ausschließlich den 28 Impfzentren zur Verfügung gestellt.

Biontech kommt in Impfzentren, Moderna in Heimen und Kliniken zum Einsatz

„Jede Lieferung wird halbiert, um die notwendige Zweitimpfung sicher garantieren zu können. Geimpft ist, wer beide Dosen erhalten hat. Ein Pokern mit Impfdosen wird es für eine kurzfristige hohe Erstimpfungsquote in Hessen nicht geben“, unterstrich Beuth. Der Fortschritt der Bundesländer beim Impfen lasse sich sinnvoll nur an der Zahl der Zweitimpfungen bemessen, da erst dann der Impfschutz seine volle Wirkung entfalte.

Bisher hat Hessen 4800 Dosen der Firma Moderna erhalten, eine weitere Lieferung von etwa 7200 Dosen wurde erwartet. Ab dieser Woche werden diese ebenfalls hochwirksamen Impfstoffe für Erst- und Zweitimpfungen in Alten- und Pflegeheimen sowie in den besonders belasteten koordinierenden Krankenhäusern eingesetzt.

„Senioren in Alten- und Pflegeeinrichtungen brauchen den Schutz am dringendsten, deswegen werden wir dort mit größter Konsequenz weitermachen. Rund 60 Prozent der Bewohner haben schon die erste Dosis erhalten. Gerade hier ist eine hohe Impfquote, auch beim Personal, zum Schutz von Menschenleben besonders wichtig“, betonte Klose.

„Die Strategie, erst die Bewohner der Alten- und Pflegeheime sowie das besonders gefährdete Personal der (Kranken-)Pflege mit mobilen Teams zu impfen und dann die Zentren zu öffnen, sehe ich bestätigt“, stellte Klose. Wichtigste Prämissen für die hessische Impfstrategie sind Verbindlichkeit nach der Terminvergabe und dass Zweitimpfungen sichergestellt sein müssen. Das nun entwickelte Verfahren für die gesamte Priorisierungsgruppe 1 fußt auf der Bedingung eines gleichmäßigen und stetigen Zuflusses von Impfstoffen durch den Bund. Von bisher rund 240.000 eingetroffenen Do-

Zwei Wege zum kostenlosen Impftermin

Sie können sich ausschließlich über diese Wege anmelden
Rufen Sie nicht bei Ihrem Landkreis / Ihrer kreisfreien Stadt an!

REGISTRIERUNG
Prüfung der Impfberechtigung

Anmeldeform	Telefonisch	Online
Kontakt	116 117 oder 0611 - 50592 888	www.impfterminservice.hessen.de
Was Sie für die Anmeldung benötigen	<ul style="list-style-type: none"> • Name • Alter • Wohnort (korrekte Angabe wie im Personalausweis) • Notfallkontakt + Telefonnummer 	<ul style="list-style-type: none"> • Name • Alter • Wohnort (korrekte Angabe wie im Personalausweis) • Notfallkontakt + Telefonnummer • E-Mail-Adresse • Vergabe eines persönlichen Passwortes
Zuteilung der Vorgangskennung	mündlich (z.B. A 123-12345)	per E-Mail (z.B. A 123-12345 + Link zum Termin-Portal)
Terminbestätigung	per Post inkl. <ul style="list-style-type: none"> • Aufklärungsblatt • Anamnesebogen • Einwilligungserklärung 	per E-Mail inkl. <ul style="list-style-type: none"> • Aufklärungsblatt • Anamnesebogen • Einwilligungserklärung

TERMINVERGABE

- Je mehr Impfdosen verfügbar sind, desto mehr Termine können vergeben werden
- Es werden immer zwei Termine vergeben
- wohnortnah in Ihrem Landkreis / Ihrer Stadt

IMPFTERMIN

Was Sie zur Impfung benötigen

- Terminbestätigung
- Personalausweis
- Impfpass
- Krankenversicherungskarte

Wenn Sie im Gesundheits- oder Pflegesektor arbeiten

- Arbeitgeberbescheinigung (belegt Zugehörigkeit zur 1. Priorisierungsgruppe)

Impfberechtigte können bei ihrem Impfen am Impfzentrum noch weiter begleitet werden

www.corona-impfung.hessen.de

Das Land Hessen hat die wichtigsten Infos zur Impfung auf diesem Informationsblatt zusammengefasst.

sen Biontech wurden rund 115.000 Dosen für Erstimpfungen verwendet.

Mit der Öffnung von vorerst sechs Regionalen Impfzentren konnten zunächst rund 60.000 Termine für drei Wochen vergeben werden. Ab dem 9. Februar erhalten alle 28 Zentren nach ihrem Bevölkerungsanteil Impfdosen. Die ehemals Regionalen Impfzentren versorgen die 60.000 Menschen aus der ersten Terminierungsphase mit Zweitimpfungen. Parallel startet aber auch dort der reguläre Impfbetrieb für die Bürger des Kreises.

Priorisierungsgruppe 1: Jetzt Termine buchen

Senioren ab 80 Jahren, die nicht in einem Alten- oder Pflegeheim leben sowie Angehörige mobiler Pflegedienste kommen

für die Terminvereinbarung infrage. Angehörige von Rettungsdiensten werden – wie auch das Personal in besonders belasteten Kliniken – in Selbstorganisation geimpft. Mobile Impfteams der 28 Impfzentren versorgen bereits seit Ende Dezember 2020 das Personal sowie Bewohner von Alten- und Pflegeheimen mit den schützenden Dosen.

Nach wie vor führen zwei Wege zum Impftermin: **Anmeldung per Telefon über 0611/505 92 888 oder 116 117** oder im Internet-Anmeldeportal www.impfterminservice.hessen.de oder impfterminservice.de

Alle Wege führen gleichberechtigt zur Terminvergabe. Das Infoblatt erklärt alle Schritte zur Anmeldung im Detail. Zu Beginn des ersten Terminierungsverfahrens kam es anfangs zu einer Überlastung des Online-

portals sowie des Callcenters. Innerhalb kürzester Zeit wurden fast zehn Millionen Zugriffe registriert. „Die Impfung ist aktuell die einzig zuverlässige Perspektive für das Ende der Pandemie. Wir können das riesige Interesse der Hessen an den Impfterminen deshalb sehr gut verstehen. Wir bereiten uns sehr gut vor, dennoch bitten wir um Geduld; es können nicht alle gleichzeitig den Terminservice in Anspruch nehmen. Wir haben Hinweise von Bürgern berücksichtigt, wie das Anmeldeverfahren verbessert werden kann. Es wird in der nächsten Woche aber nicht darauf ankommen, wer zuerst anruft oder auf die Webseite klickt: Alle Angehörigen der Priorisierungsgruppe 1, die sich impfen lassen wollen, werden Termine bekommen.“

Stand heute werden wir noch nach Ostern Termine für die Erstimpfung ansetzen. Beschleunigen lässt sich das nur, wenn der Bund mehr Impfstoffe zur Verfügung stellen könnte als bisher zugesagt“, erklärten der Innenminister und der Gesundheitsminister.

Die Taskforce Impfkoordination hat mit dem Dienstleister für das Anmeldeverfahren technische Verbesserungen umgesetzt. So wurden die Serverkapazitäten erhöht. Das Personal der Callcenter wurde nachgeschult, und die Anzahl der verfügbaren Plätze um 50 Prozent erhöht.

Zwischen 8 Uhr und 20 Uhr stehen den Anrufern jetzt immer rund 450 Mitarbeiter zur Verfügung. Aktuell haben sich fast 180.000 Impfberechtigte für das Terminvereinbarungsverfahren zur Schutzimpfung gegen das Corona-Virus registriert.

Abgeordnete informieren sich im Impfzentrum

Bundestags- und Landtagsabgeordnete zu Gast in Waldgirmes - Impfstart hängt von Impfstofflieferung ab

LAHN-ALDGIRES

(ldk) – Wie kann man sich den Ablauf in einem Impfzentrum vorstellen? Welche organisatorischen Herausforderungen sind zu bedenken? Wann kann es in Lahn-Waldgirmes mit den Impfungen losgehen? Bundestags- und Landtagsabgeordnete sowie die Fraktionsvorsitzenden, die Kreistagsvorsitzende, der Leiter der Polizeidirektion Lahn-Dill sowie der Präsident des DRK Dillkreis haben jetzt das Impfzentrum des Lahn-Dill-Kreises in Lahn-Waldgirmes besucht.

Nach einem Vortrag und der Ansprache durch Landrat Wolfgang Schuster hatten die Besucher die Möglichkeit, sich das Zentrum in Kleingruppen zeigen zu lassen.

„Ich bin froh, dass wir diesen Austausch hatten. Das Interesse war groß. Ohne es gesehen zu haben und ohne mit den direkten Beteiligten ins Gespräch zu kommen, ist es für Außenstehende schwer nachvollziehbar, wie viel Aufwand und Or-

ganisation hinter diesem Zentrum stecken“, sagte Landrat Schuster. Innerhalb von vier Wochen, nach dem Einsatzbefehl des Landes Hessen, war das Impfzentrum ab Mitte November 2020 aufgebaut worden. Prozessprüfungen und Optimierungen konnten erfolgen, sodass das Impfzentrum seit Anfang des neuen Jahres einsatzbereit ist.

Impfzentrum ist seit einigen Wochen einsatzbereit, aber der Impfstoff fehlt

Das durch das DRK Dillenburg zur Verfügung gestellte sowie eingestellte Personal wird seit Ende Dezember 2020 geschult. Die mobilen Impfteams sind seit dem 28. Dezember 2020 im Einsatz. Bisher konnten im Lahn-Dill-Kreis 4203 Injektionen verimpft werden (Stand 28. Januar). 216 Menschen konnten bereits ihre Zweitimpfung erhalten. „Die Strukturen stehen. Testläufe vor Ort sind erfolgreich verlauf-



Nach einem Vortrag im Wartebereich des Impfzentrums des Lahn-Dill-Kreises konnten sich die Besucherinnen und Besucher bei einem anschließenden Rundgang weiter über das Impfzentrum informieren.

Foto: Lahn-Dill-Kreis

Wir könnten unsere Impfstoffstraßen öffnen und die Menschen impfen. Was uns nach wie vor fehlt, um umfangreicher impfen zu können, ist der Impfstoff. Deshalb bleibt es zunächst beim mobilen Impfen der Menschen, die der Priorisierungsgruppe 1 angehören“, ergänzte Schuster.

„Das Land Hessen wird vermutlich durch einen erneuten Einsatzbefehl alle Impfzentren

in Betrieb nehmen. Bevor wir unter voller Auslastung in Waldgirmes impfen können, brauchen wir noch sehr viel Geduld. Wir sind auf die Lieferungen der Impfstoffe durch das Land angewiesen. Das liegt nicht in unserer Hand“, erklärte Landrat Schuster (siehe Bericht auf dieser Seite).

Der Lahn-Dill-Kreis bittet alle Bürger davon abzusehen, Terminanfragen beim Landkreis zu

stellen. Der Landkreis hat hierauf keinen Einfluss. Termine zur Impfung werden zentral durch das Landes Hessen vergeben. Das Land ist auf den bereits bekannten Wegen zur Terminvergabe erreichbar:

- **Telefon: 116 117**
- **Telefon: 0611/505 92 888** (täglich von 8 Uhr bis 20 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen)
- www.impfterminservice.hessen.de

Mutig entscheiden

Fünfter „livingroom“ Abend für Frauen

HAIGER (red) – „Butterfly - Jesus erleben“ organisiert am Freitag (5. Februar, 19.15 Uhr) den fünften „livingroom“ Abend. Referentin ist Annette Kehl. Zusammen mit ihrem Mann leitet sie die Jordan-Stiftung und die Alpenchurche in Kempten.

Außerdem betreibt sie vor Ort einen kleinen Laden und einen Internetshop mit dem Namen „Home blessings“. Sie spricht zum Thema „Mutig Entscheidungen treffen“. Über die „Butterfly - Jesus erleben“-Homepage, über YouTube, Instagram und Facebook werden am Freitag ein Video sowie Bild- und Textmaterial zur Verfügung gestellt.

Im Mittelpunkt stehen Fragen wie „Warum ist es so schwer, gute Entscheidungen zu treffen?“, „Welchen Einfluss haben Entscheidungen?“, „Warum gibt es nicht nur richtige und falsche Entscheidungen?“ und „Warum dürfen wir mutig Entscheidungen treffen?“

„Es ist ein lebenslanger Prozess zu lernen, wer wir sind, was wir wollen und wozu wir fähig sind. Die meisten dieser wichtigen Fragen können wir unmöglich in unserem Kopf beantworten. Es ist oft hilfreicher, das Risiko einzugehen und die Antwort aus der Erfahrung zu bekommen und nicht vom Nachdenken“, erklärt die Referentin.



Die Referentin Annette Kehl. Foto: Kehl

Gott gebe dem Menschen Autorität und die Freiheit, sein Leben selber zu gestalten. Auch wenn das bedeutet, die Konsequenzen zu tragen. Annette Kehl: „Gott will, dass wir mutig unser Leben in die Hand nehmen, er hilft uns, mit den Konsequenzen klarzukommen.“

„livingroom“ (Wohnzimmer) ist ein für Frauen entwickeltes Konzept mit dem Ziel, Beziehungen zu vertiefen und Gastfreundschaft zu leben. Dafür können Interessierte unter Einhaltung der Corona-Regeln eine Freundin nach Hause einladen und miteinander ins Gespräch kommen. Außerdem steht das Angebot, im Anschluss an einem virtuellen Treffen teilzunehmen.

Info: www.butterfly-jesuserleben.de/livingroom

Mit neuem Namen in die Zukunft

Neue katholische Pfarrei heißt ab 1. Januar 2022 „Zum guten Hirten an der Dill“

DILLENBURG/HAIGER (red) – Am 1. Januar 2022 wird in der Region eine neue katholische Pfarrei gegründet, in der die bisherigen Gemeinden in Bischoffen, Breitscheid, Dietzhöhl, Dillenburg, Driedorf, Eschenburg, Haiger, Herborm, Mittenaar, Siegbach und Sinn gemeinsam aufgehen werden.

Bald werden die 11.926 Katholik*innen, die bisher in Sankt Petrus und Herz Jesu beheimatet waren, in dieser neuen Pfarrei ihr geistliches Zuhause finden; ihr Name lautet „Zum guten Hirten an der Dill“.

„Ich bin froh, dass wir endlich einen Namen für die Zukunft haben“, sagt Pfarrer Christian Fahl (42) und fährt fort: „Damit haben wir ein wunderbares Zeichen, dass wir als Gemeinde füreinander sorgen wollen. Für uns ist das Mut machend und herausfordernd zugleich.“

Corona-bedingt konnte der Name nicht in einem großen Fest verkündet werden, stattdessen musste ein Live-Stream herhalten. Der Spannung hat das nicht geschadet: Mit großer Neugierde wird ein Name nach dem anderen von der Tafel gestrichen, bis zuletzt nur noch ein Name übrig bleibt: „Zum guten Hirten“.

Eine Kreativgruppe sammelte Vorschläge

Eine von den Pfarrgemeinderäten eingesetzte Kreativgruppe hat vor den Sommerferien im letzten Jahr begonnen, Vorschläge zu sammeln: Alle können ihre Ideen einreichen. In einem zweiten Schritt werden die eingereichten Namen vorgestellt und mit einem Wahlzettel bis zu fünf Favoriten gewählt – über diesen Schritt sind dann 20 Finalist*innen in die letzte Runde gezogen.

Alle Gläubigen, die sieben Jahre und älter waren, erhielten mit der Weihnachtspost eine Karte, die zugleich ein Stimmzettel für die Namensfindung war, und 935 Menschen haben geantwortet. „Unser Ziel ist es, möglichst viele Menschen in diesen Prozess der Pfarreiwerdung mit ein-



Die katholische Kirche in Haiger gehört zu der neuen Pfarrei. Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger

zubeziehen“, sagt Pfarrer Simon Schade (40) bei der Verkündigung des neuen Namens, „und ich glaube, dass uns das hier gut gelingt ist.“

Zukünftige Pfarrei ist die größte im Bistum und hat ihren Sitz in Dillenburg

Die vielen guten Vorschläge, Anregungen und Rückmeldungen machen Mut, den begonnenen gemeinsamen Weg weiter zu gehen.“ Die zukünftige Pfarrei

„Zum guten Hirten“ mit Sitz in Dillenburg wird die flächenmäßig größte Pfarrei im Bistum werden. Ziele der Neugründung sind eine effizientere Aufstellung in der Verwaltung, ein leichteres Erhalten vertrauter Traditionen und ein Neuaufbruch, um als Gemeinden in der Gegend Verantwortung für Gesellschaft und Glauben mitzugestalten. Nach dem ersten Fest der Begegnung 2019 und dem offiziellen Auftakt 2020 ist nun ein weiterer Meilenstein auf diesem Weg erreicht.

ZAHLEN UND FAKTEN ZUR WAHL

Daten zur neuen Pfarrei: Die neue Pfarrei besteht aus den Pfarreien Herz Jesu in Dillenburg und Sankt Petrus in Herborm. Sie umfasst damit den ehemalige Dillkreis und kommunal die Städte und Gemeinden Bischoffen, Breitscheid, Dietzhöhl, Dillenburg, Driedorf, Eschenburg, Haiger, Herborm, Mittenaar, Siegbach und Sinn. Nach den jüngsten Statistiken hat sie dann 11.925 Mitglieder und besteht aus 13 Kirchen, zwei Kapellen und fünf Kindergärten und beschäftigt ohne die Angestellten in den Kitas 48 Mitarbeiter*innen. Das Durchschnittsalter der Gläubigen liegt bei 50 Jahren und liegt damit leicht über dem Altersdurchschnitt im Dillkreis.

Die Wahl in Zahlen: Von 935 Wahlkarten waren 928 gültig. 534 Einsendungen kamen aus Herborm, 394 aus Dillenburg. Auf den Favoriten „Zum guten Hirten“ entfielen 64 Stimmen aus Herborm und 87 aus Dillenburg. Das jüngste stimmberechtigte Mitglied ist 7 Jahre alt (Jahrgang der Erstkommunion), das älteste ist 103 Jahre alt.

Zoom-Konferenz und Stadtrallye

Aktuelle Angebote des Haigerer Jugendzentrums PaJu

HAIGER (öah) – Die gemeinsamen Zoom-Videokonferenzen des Caritasverbandes haben ab sofort täglich ein Thema. „Wir haben festgestellt, dass sich mittwochs gezielt Jugendliche einloggen, die ‚Among us‘ spielen möchten“, erklärt Manuel Hagen vom Haigerer Jugendzentrum PaJu. Dadurch sei die Idee entstanden, jeden Nachmittag etwas „Besonderes“ anzubieten.

Die Videokonferenzen finden täglich von 14 Uhr bis 18 Uhr statt. Das Programm startet dann um 16 Uhr. Den Jugendpflegern ist es wichtig, dass jederzeit die Möglichkeit besteht, den Jugendlichen Zeit zum Reden, zum Hausaufgaben machen und mehr zu geben. „Wir können in der Videokonferenz separate Räume öffnen. Durch die Zusammenlegung mehrerer Jugendpflegen sind wir personell gut ausgestattet, um die Jugendlichen ihren Bedürfnissen entsprechend zu betreuen.“

Montags ist das Motto „Just chatting“. Die Jugendpfleger sind offen für die Anliegen der Jugendlichen. Dienstags startet um 15 Uhr die „Mädchenzeit“, die seit vielen Jahren einen großen Raum im PaJu einnimmt. „Es ist uns sehr wichtig, den Mädchen auch in dieser besonderen Zeit zur Seite zu stehen“, erklärt Angela Schlösser. Ab 16 Uhr gibt es dienstags Rätsel und Spiele. Mittwochs wird ab 16 Uhr „Among us“ gezoekt.

Donnerstags steht ab 16 Uhr der Kidstreff an - eine Kooperation mit der Mittelpunktgrundschule. „Durch separate Räume haben wir die Möglichkeit, den Kindern ein altersgerechtes Programm anzubieten“, so Petra Klaas. Der Freitag steht unter dem Motto „Zeit Neues auszuprobieren“. Die Raumnummer für die Zoom-Videokonferenzen lautet 7491860617.

Das PaJu-Team hat auch ein Außen-Angebot im Programm, da gerade jetzt feste Strukturen

und Bewegung fehlen. Deshalb hat das PaJu eine Stadtrallye vorbereitet. Start ist am Paradeplatz. Kids müssen den genauen Startpunkt in der Nähe des ehemaligen „PaJu“ suchen und herausfinden, wie es weitergeht. Es hängen laminierte Zettel aus (z.B. an Laternen), auf denen ein Rätsel versteckt ist, wo sich der nächste Hinweis befindet. Wenn das Ziel erreicht ist, kann man ein Selfie machen und per WhatsApp oder Mail an die Jugendpflege schicken.

Außerdem gibt es am Zielpunkt einen kleinen Preis zu gewinnen. An den Stationen lässt sich mehr über die Stadt herausfinden. „Wir sind froh, dass wir ein solches Angebot machen können und hoffen, dass viele Kinder und Jugendliche an der Stadtrallye teilnehmen“, erklärt Mark Wirth vom Jugendzentrum PaJu.

Kontakt: Jugendzentrum PaJu 0176/10-811-155, jugendpflegehaiger@caritas-wetzlar-lde.de.



500 Euro für den „Kinderhilfsfond“

HAIGER-DILLBRECHT (red) – Leider konnte die Weihnachtsbaum-sammelaktion der Evangelischen Allianz Dillbrecht (Kirchengemeinde und FeG) mit Kindern des Dorfes aufgrund der „Corona“-Situation nicht stattfinden. Das gemeinsame Frühstück und das Einsammeln von Bäumen und Spenden fiel aus. Bürger mussten ihre Bäume selbst zur Wiese unterhalb des Gemeindehauses der FeG bringen. Eine Spende konnte in einem Briefkasten oder bei Burkhard Triesch abgegeben werden. Jetzt wurden die Bäume von Sascha Wenzel aus Fellerdilln geschreddert und entsorgt (Foto). Als Spende sind 290 Euro eingegangen. Der Betrag wird auf 500 Euro erhöht und an den „Kinderhilfsfond“ der Allianzmission Ewersbach überwiesen. Dort werden unter anderem die Straßenkinder in Manila und in Brasilien (Levante) unterstützt. Ein Dank geht an alle Spender und Helfer! Foto: FeG Dillbrecht

Was beim Homeoffice zu beachten ist

Tipps von Arbeitsschutz-Experten

HAIGER/GIESSEN (rpg) – Das Thema Homeoffice wird immer interessanter. „Um die Infektionsketten zu durchbrechen, müssen Kontakte stärker als bisher auf ein absolut notwendiges Minimum reduziert werden. Dies gilt auch in der Arbeitswelt“, erklärt Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich. Seine Behörde ist zuständig für die Überwachung der neuen SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung mit der Verpflichtung, für bestimmte Tätigkeiten Homeoffice anzubieten.

„Genaugenommen ist das nichts Neues“, sagt Holger Lehnhardt, Arbeitsschutzexperte beim RP. Bereits in der Arbeitsschutzregel, die seit dem vergangenen Sommer gelte, sei Homeoffice als wichtige Schutzmaßnahme gefordert und von vielen Unternehmen umgesetzt worden. „Wir haben gesehen, dass Homeoffice gar nicht von allen Beschäftigten, die zu Hause arbeiten könnten, gewünscht wird.“ Deshalb sei es gut, wenn einvernehmliche Regelungen getroffen würden. „Die neue Verordnung zwingt niemanden, ein Homeoffice-Angebot anzunehmen. Es sind auch Teillösungen mit wechselnden Home- und Präsenz-Tagen möglich. Schließlich geht es um Kontaktreduzierung“, sagt der Fachmann.

„Die neue Verordnung hat bundesweit Gültigkeit“, berichtet Dr. Hilde Weigand, Leiterin des Arbeitsschutzdezernats. Der Gesetzgeber wisse, dass längst nicht alle Tätigkeiten im Homeoffice ausgeführt werden können.

Für die Umsetzung müssen nicht zwangsläufig Notebooks beschafft werden. Auch IT-Technik aus dem Betrieb kann mitgenommen werden. Es besteht sogar die Möglichkeit, die Nutzung privater Rechner zu vereinbaren. „Arbeitgeber haben eine Fürsorgepflicht für ihre Beschäftigten. Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit haben Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen“, er-

klärt Holger Lehnhardt. Daher müssten Arbeitgeber unter Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit stets solche Maßnahmen auswählen, die den bestmöglichen Schutz vor bestehenden Gefährdungen bei der Arbeit böten. „Dies erfolgt im Rahmen der sogenannten Gefährdungsbeurteilung. Und der beste Schutz in der aktuellen Lage ist nun mal eine strikte Kontaktreduzierung“, sagt er.

Homeoffice muss nicht angeboten werden, wenn zwingende betriebsbedingte Gründe dagegensprechen. Dabei gilt der Grundsatz: Dem Arbeitgeber kann nicht zugemutet werden, dass der Betrieb aufgrund von Homeoffice nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr läuft. Tätigkeiten wie die Bearbeitung der Warenein- und -ausgänge oder der Briefpost, Schalterdienste für Kunden und Personal, Materialausgabe, Reparatur- und Wartungsaufgaben (z.B. IT-Service), Hausmeisterdienste und Ähnliches erfordern die Anwesenheit im Betrieb.

Natürlich müssen auch die Beschäftigten mit diesen Aufgaben geschützt werden. Die neue Verordnung sieht deshalb auch hier Verschärfungen vor, wie beispielsweise Einzelraumbelegung, mindestens zehn Quadratmeter Grundfläche pro Person bei Mehrfachbelegung oder medizinische Masken bzw. FFP2-Masken, wenn Abstände nicht eingehalten werden können.

Wo findet man die neue Verordnung und weitere Informationen zum Thema?

Über den Bereich Arbeitnehmerschutz des RP-Internetauftritts (www.rp-giessen.de) gelangt man zur SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung. Für Fragen zum Schutz der Beschäftigten ist das RP Gießen zuständig. Die Fachleute im Arbeitsschutz sind erreichbar unter Tel. 0641/303-0 oder per E-Mail arbeitsschutz-giessen@rpgi.hessen.de.

Zwei neue Ehrenamtliche im Rettungsdienst

Neuer Leitender Notarzt ist Dr. Carsten Fuchs und neuer Organisatorischer Leiter ist Noah Rothgerber

WETZLAR/HAIGER (ldk) – Der Rettungsdienst des Lahn-Dill-Kreises begrüßt mit Dr. med. Carsten Fuchs einen neuen Leitenden Notarzt (LNA) und mit Noah Rothgerber einen neuen Organisatorischen Leiter (OLRD) im Team. Damit unterstützen beide künftig das insgesamt 16-köpfige Führungsgremium „Einsatzleitung Rettungsdienst“, das die medizinische Hilfe an den Einsatzstellen im Kreisgebiet organisiert.

Leitender Notarzt:

Dr. med. Carsten Fuchs (Jahrgang 1970, Wetzlar) ist hauptberuflich als Oberarzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin in den Lahn-Dill-Kliniken Wetzlar tätig. Daneben engagiert er sich seit 2008 Jahren als Notarzt im Notarztendienst des Lahn-Dill-Kreises. Er ist einsatzfähig und mit den Versorgungsstrukturen im Rettungsdienstbereich bestens vertraut. Dr. med. Carsten Fuchs tritt die Nachfolge von Malte Fuchs (Jahrgang 1971, Wetzlar, jetzt



Friedemann Glöckner, Landrat Wolfgang Schuster, Wolfgang Blicker, Noah Rothgerber (neuer Organisatorischer Leiter), Wolfram Dette, Dr. Carsten Fuchs (neuer Leitender Notarzt), Roland Esch, Harald Stürtz und Malte Fuchs (v.l.). Foto: Lahn-Dill-Kreis

Staufenberg) an, seit Oktober 2009 LNA in der Einsatzleitung Rettungsdienst. Malte Fuchs arbeitet aktuell in einer Klinik in Lich. Durch Arbeitgeber- und Wohnortwechsel steht er für Einsätze im Lahn-Dill-Kreis somit nicht mehr zur Verfügung.

Organisatorischer Leiter:

Noah Rothgerber (Jahrgang 1996, Wetzlar-Dahlheim) – ist hauptberuflich Notfallsanitäter

beim Malteser Hilfsdienst und ehrenamtlich im Sanitätszug des Malteser Hilfsdienstes tätig. Er tritt die Nachfolge von Friedemann Glöckner (Jahrgang 1974, Solms-Oberbiel), an der nach fast 20 Dienstjahren – OLRD seit 1. September 2001 – aus dieser Funktion entlassen wurde. Friedemann Glöckner, (Malteser)übernimmt eine leitende Funktion im Rettungsdienst in Nürtingen, Baden-

Württemberg. Im Rahmen einer Feierstunde bedankten sich Landrat Wolfgang Schuster und der Erste Kreisbeigeordnete Roland Esch bei Malte Fuchs und Friedemann Glöckner für ihr langjähriges Engagement. Gleichzeitig beglückwünschten sie Dr. med. Carsten Fuchs und Noah Rothgerber zu ihrer Berufung in diese verantwortungsvollen Ehrenämter und wünschten ihnen

HINTERGRUND

Um bei Notfällen mit vielen Verletzten eine optimale Patientenversorgung zu gewährleisten, müssen viele Hände mit anpacken. Die medizinische Hilfe an der Einsatzstelle wird durch die „Einsatzleitung Rettungsdienst“ organisiert. Dieses Führungsgremium, das aktuell aus 16 Personen besteht, wird durch ehrenamtlich tätige leitende Notärzte und organisatorische Leiter besetzt. Es soll mittelfristig personell verstärkt werden, um den gewachsenen Anforderungen gerecht werden zu können.

viel Erfolg in der neuen Tätigkeit. Zum Termin anwesend waren außerdem: Harald Stürtz, Kreisbrandinspektor und Leiter der Abteilung Brandschutz-, Rettungsdienst und Katastrophenschutz des Lahn-Dill-Kreises; • Wolfgang Blicker, Abteilung Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutz; Wolfram Dette, Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter

Festplätze im Fokus

Offdilln erhält Grill- und Festplatz - Bessere Ausstattung in Flammersbach - Neue Planungen in Steinbach

HAIGER (öah) – Nachdem das Haigerer Stadtparlament beschlossen hat, einen Grill- und Festplatz in Offdilln anzulegen und in Flammersbach den bereits bestehenden Festplatz besser auszustatten, wird jetzt im Rathaus über einen Festplatz für den Stadtteil Steinbach nachgedacht. Das teilte Bürgermeister Mario Schramm mit.

Im vergangenen Jahr hatte die Haigerer Stadtverordnetenversammlung einstimmig beschlossen, einen Grill- und Festplatz mit infrastruktureller Ausstattung (Strom, Wasser) in Offdilln zu schaffen. Die Verwaltung erhielt den Auftrag, mit dem Heimatverein Offdilln Kontakt aufzunehmen. Ziel solle es sein, eine langjährige Nutzung einer Fläche oberhalb des Sportheims Offdilln sicherzustellen, wo der Heimatverein seit Jahren unter anderem den „lebendigen Hauberg“ betreibt.

Dabei soll mit dem SSC Offdilln über die gemeinsame Nutzung der vorhandenen Infrastruktur gesprochen werden. Die Haushaltsmittel von bis zu 30.000 Euro sind im städtischen Haushalt 2021/2022 enthalten.

Ebenfalls einstimmig hatte sich



Der Festplatz im Bereich „Schimberg/Weiher“ in Flammersbach wird als Sportgelände genutzt. Foto: Triesch/Stadt Haiger

die Stadtverordnetenversammlung dafür ausgesprochen, einem Wunsch der Flammersbacher Vereine nachzukommen. Diese hatten einen Festplatz am Rand des Industriegebietes Schimberg/Weiher ins Gespräch gebracht. Dort existiert bereits ein Bolzplatz mit Basket-

ball-Anlage. Hier soll auf der von der Stadt bereits angepachteten Fläche die Infrastruktur (Strom, Wasser, Abwasser) für die weitergehende Nutzung als Festplatz geschaffen werden. Die Kosten von rund 20.000 Euro sind im städtischen Haushalt enthalten.

Derzeit wird im Haigerer Rathaus an einer Initiative der Steinbacher Vereinsgemeinschaft gearbeitet. Hier wird seit Jahren ein Buswendehammer als Festplatz genutzt. Die Vereine wünschen sich jedoch einen Festplatz hinter dem Sportplatz in Richtung Forsthaus. Da hier

dafür bisher das Baurecht fehlt, müssten der Bebauungsplan und der Flächennutzungsplan geändert werden, wie Bürgermeister Schramm mitteilte. Im Zuge der Überlegungen brachte der TSV Steinbach die Idee ins Spiel, sowohl Stellplätze, als auch eine überdachte Tribüne sowie das Sportheim in Richtung des Festplatzes zu verlagern.

Ideen des TSV wurden in die Überlegungen der Stadt einbezogen

„Wir haben diese Überlegungen in unsere Planungen aufgenommen und klären mit den Fachbehörden, ob das möglich und bauleitplanerisch denkbar ist“, sagte Bürgermeister Schramm. Aus städtischer Sicht sei es durchaus sinnvoll, die Funktionsgebäude des TSV und die Parkplätze weiter von der Wohnbebauung entfernt anzulegen. Auch in Sachen Ver- und Entsorgung könnten Synergieeffekte entstehen. Das Thema sei in Arbeit, teilte der Rathaus-Chef mit.



Die Steinbacher Vereine könnten sich einen Festplatz oberhalb des Fußballplatzes am Rand der Forsthausstraße vorstellen. Diese Variante wird im Haigerer Rathaus geprüft und mit den Fachbehörden besprochen. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

In der Ortsdurchfahrt Steinbach geht es weiter

Die Arbeiten sollen am Montag wieder aufgenommen werden

HAIGER-STEINBACH (öah) – In der Steinbacher Ortsdurchfahrt rollen die Baumaschinen an. Wie das Bauamt der Stadt Haiger mitteilte, soll der zweite Bauabschnitt der Ortsdurchfahrt am 8. Februar (Montag) beginnen.

An der Reihe ist dann der Abschnitt der „Steinbacher Straße“ von der Straße „Am Stollen“ bis zur „Köhlerhütte“. Anlieger der Straßen „Zur Köhlerhütte“, „Talstraße“ und „Am Winkel“ müssen während der Bauarbeiten wieder die Umleitung über die Straße „Dörnchen“ fahren.

Am Montag (8. Februar) wird die Fahrbahndecke im zweiten Bauabschnitt gefräst, anschließend beginnen die Kanalbauarbeiten hinter der Einmündung „Am Stollen“. Die ausführenden Firmen rechnen mit einer Bauzeit bis etwa Mitte Mai.

Die Arbeiten in Steinbach haben im August 2020 begonnen. Der Lahn-Dill-Kreis saniert in Zusammenarbeit mit der Stadt Haiger die Straßendecke in der Ortsdurchfahrt (Kreisstraße 44). Hinzu kommen Leitungs- und Kanalbauarbeiten der Stadt Haiger. Auf der etwa 500 Meter langen Strecke ist die Fahrbahnoberfläche durch Netzrisse, Längsrisse und Aufbrüche stark beschädigt. Während der grundhaften Sanierung wird der gesamte Straßenaufbau bis zu einer Tiefe von 65 Zentimetern



Die Baumaschinen sind bereits da - am Montag sollen die Arbeiten in der Ortsdurchfahrt in Steinbach weitergehen. Die ausführenden Firmen hoffen, dass das Wetter mitspielt. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

ausgekoffert und anschließend Frostschutzmaterial eingebaut (Schotter). Darauf wird ein zweilagiger Asphaltaufbau hergestellt. Neben der grundhaften Erneuerung der Straßendecke müssen die Abwasserkanäle sowie die Hausanschlüsse in der „Steinbacher Straße“ erneuert

werden. Zu den umfangreichen Arbeiten gehören der Neubau des Mischwasserkanals einschließlich der Hausanschlüsse, der Neubau des Regenwasserkanals, die Neuverlegung der Wasserleitung (einschl. Hausanschlüsse), die grundhafte Er-

neuerung der Gehwege sowie Arbeiten für Westnetz (Stromleitungen) und Arbeiten für die Telekom.

Die Baukosten für die reine Straße betragen rund 630.000 Euro und werden zum größten Teil vom Lahn-Dill-Kreis finanziert. Die Stadt Haiger beteiligt

sich mit rund 127.000 Euro an den Gesamtkosten der Straße. Hinzu kommen rund eine Million Euro für die Gehwege und die Kanäle. Die Bauarbeiten werden vermutlich bis August/September dauern. Die Ortsdurchfahrt wird abschnittsweise gesperrt.

Wochen der Ausbildung im LDK

Infos für Schüler und Eltern vom 8. bis 26. Februar

HAIGER/WETZ-

LAR (aa)

– „Schule zu Ende - wie kann es für mich weitergehen?“ Diese Frage beschäftigt auch in diesem Jahr viele Schüler und deren Eltern. Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, die IHK Lahn-Dill sowie die Kreishand-



werkerschaft Lahn-Dill geben vom 8. bis 26. Februar in verschiedenen Formaten Antworten auf diese Frage.

Von montags bis freitags, jeweils 10 Uhr bis 14 Uhr, erreichen Schüler und Eltern unter der Rufnummer 06441/909100 die Berufsberater der Arbeitsagentur per Telefon. Diese beantworten alle Fragen rund um die Themen Schule, Ausbildung und Studium. Zusätzlich bieten die Berufsberater am Montag (8. Februar, 15 Uhr bis 16 Uhr), eine Skype-Veranstaltung an, in der sie über die Aufgaben und Hilfen der Berufsberatung informieren.

Infos über 130 Berufe im Handwerk

Am 9. Februar und 16. Februar (jeweils 16 Uhr bis 17 Uhr) berichtet die Kreishandwerkerschaft Lahn-Dill unter dem Titel „Wenn Du Deinen Kopf durchsetzen willst, benutze Deine Hände!“ in einem Zoom-Meeting über die Vielfalt der 130 Handwerksberufe sowie die Ausbildungsangebote im Lahn-Dill-Kreis.

„Wege nach der mittleren Reife“ heißt ein Skype-Vortrag der Berufsberater am Mittwoch, 10. Februar, 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Im Fokus der Veranstaltung stehen die Ausbildungsmöglichkeiten nach dem Realschulabschluss.

Am Donnerstag (11. Februar, 17 Uhr bis 18 Uhr), erläutert ein Berufsberater die „Wege nach der Hauptschule“. Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten der Berufsberatung im Rahmen der „Berufsvorbereitung und Ausbildung“ stellt ein Skype-Vortrag am Freitag, 12. Februar, 15 Uhr bis 16 Uhr vor. Die Frage „Was erwartet die Wirtschaft von Schulabgängern?“ beantwortet Andrea Kraft (IHK) am 15. Februar (15 Uhr bis 16 Uhr) in einer „Microsoft-Teams-Veranstaltung“. Dabei geht sie auf Basiskennnisse und -fertigkeiten,

Sozialkompetenzen, Grundhaltungen und Einstellungen ein, die für Ausbildung und Beruf von Bedeutung sind.

Einen „Online-Elternabend für die Sekundarstufe I“ veranstaltet die Berufsberatung am Dienstag (16. Februar, 18 Uhr bis 19 Uhr) via Skype. Skype ist auch am 18. Februar (14 Uhr bis 15 Uhr) das Mittel der Wahl, wenn die Berufsberater „Selbstmarketing - Infos rund um die Bewerbung“ vorstellen. „Chancen und Möglichkeiten im Lahn-Dill-Kreis in Industrie und Handel“ stellt die IHK-Lahn-Dill am Freitag, 19. Februar (15 Uhr bis 16 Uhr) vor. Ansprechpartner der Betriebe finden und über die wichtigsten Fragen ins Gespräch kommen. Wie das geht und wie die virtuelle Ausbildungs- und Studienmesse helfen kann, ist Gegenstand dieser Veranstaltung.

Die „Wege nach dem Abitur“ beleuchten Berufsberater am Montag (22. Februar, 15 Uhr bis 16 Uhr, Skype). Berufsberater sind es auch, die am 23. Februar (15 bis 16 Uhr) über Skype die App „AzubiWelt“ vorstellen, mit der Schüler ihren Wunschberuf und den Ausbildungsplatz finden können. Um 18 Uhr veranstaltet die Arbeitsagentur noch den einstündigen „Elternabend für die Sekundarstufe II“ (Skype).

Am 24. Februar (15 Uhr bis 16 Uhr) skypet die Berufsberatung über die „Wege nach der Fachhochschulreife“. „Ich bringe Menschen weiter“ ist der Titel einer Skype-Veranstaltung am Donnerstag (25. Februar, 14 Uhr bis 15 Uhr). Vorgestellt werden Ausbildungsberufe und duale Studiengänge bei der Bundesagentur für Arbeit.

Anmeldungen zu den Veranstaltungen sind nicht erforderlich. Die Zugangsdaten und Kurzanleitungen zur Einwahl für die Veranstaltungen können per Email unter Limburg-Wetzlar.Berufsberatung@arbeitsagentur.de angefordert werden.

ANZEIGEN

JA
zum Erhalt des Kreisel
in Sechshelden!

CDU STADTVERBAND HAIGER

cdu-haiger.de @cduhaiger @cdu_haiger

FWG-Haiger

WIR KÜMMERN UNS -

in Haiger um Haiger:
um die Kernstadt und
alle Stadtteile

www.fwg-haiger.de - facebook: fwg-haiger

Lernplattform hat sich bewährt

Haigerer Unternehmen sichert Cloud-Lösung für das hessische Schulportal



Die Barkasse im Rathaus ist derzeit geschlossen. Zum 15. Februar dieses Jahres ist der erste Steuertermin für die Abschläge der Grundsteuer und Gewerbesteuer 2021 fällig.

Foto: Markus Georg/Stadt Haiger

Steuern werden fällig

Lastschriftverfahren wird empfohlen

HAIGER (öah) – Zum 15. Februar dieses Jahres ist der erste Steuertermin für die Abschläge der Grundsteuer und Gewerbesteuer 2021 fällig. Das erklärte der Fachdienst Finanzen der Stadtverwaltung. Die Grundsteuerbesätze aus den vergangenen Jahren haben sich nicht geändert. Aus diesem Grund gelten die Bescheide aus 2018 noch – es wurden keine neuen Briefe verschickt. Solange sich keine Veränderung ergebe, werde den Bürgern auch keine neuen Bescheide zugestellt, teilte die Stadtkasse mit. Bei der Gewerbesteuer findet sich der Steuerbetrag auf dem aktuellsten Steuerbescheid unter der Überschrift „Fälligkeitstermine im laufenden Jahr“. Die Verwaltung bittet darum, die Fälligkeitstermine 15. Februar, 15. Mai, 15. August und

15. November zu beachten.

Auf Grund der aktuellen Beschränkungen im Zuge der Pandemiebekämpfung ist die Barkasse geschlossen. Eine Bareinzahlung ist nicht möglich. Zahlungen können nur per Überweisung auf eines der Bankkonten der Stadt Haiger geleistet werden. **Bankkonten:** DE48 5165 0045 0000 0806 97 bei der Sparkasse Dillenburg und DE49 5176 2434 0024 2659 00 bei der VR-Bank Lahn-Dill eG.

Die Bürger haben auch die Möglichkeit, ein SEPA-Lastschriftmandat auszufüllen. Dann werden die Beträge automatisch in jedem Quartal eingezogen. Das Lastschriftmandat kann auf der Homepage der Stadt (www.haiger.de, Rathaus/Bürgerservice/Downloads) heruntergeladen werden.

HAIGER/ESCHBORN (red) – **Tablet statt Tafel: Digital ist die Zukunft an den Schulen. Dies macht die Corona-Zeit besonders deutlich. Seit Beginn des Schuljahres 2020/2021 ist das Schulportal Hessen als digitale pädagogische Lern- und Arbeitsplattform für Lehrer und Schüler im Einsatz. Die German Edge Cloud (GEC) aus Eschborn - ein Unternehmen der Friedhelm-Loh-Group - liefert dafür Leistungen wie eine Cloud-Architektur gemäß den Anforderungen an die Besonderheiten im pädagogischen Betrieb.**

Dadurch werden hohe Nutzungszahlen und eine einfache Anwendung des Portals ermöglicht. Gerade zum Jahresbeginn war das besonders wichtig, denn das Landesschulportal verzeichnete einen enormen Ansturm und bewältigte diesen – im Gegensatz zu anderen Bundesländern – völlig problemlos. Perspektivisch rechnet das Land Hessen mit bis zu 2,5 Millionen Nutzern.

Knapp 100.000 Nutzer griffen am ersten Schultag nach den Weihnachtsferien um etwa 9 Uhr gleichzeitig auf das Schulportal Hessen zu. Das teilte das Ministerium mit. Beim bisherigen Höchststand am 16. Dezember seien es knapp 54.000 Nutzer gewesen. Der Betrieb lief hier trotz

der hohen Anforderungen an die Plattform reibungslos.

Das „Schulportal Hessen“ existiert seit mehr als zehn Jahren und hat sich über die Jahre zu einem umfangreichen Set an Anwendungen und Services angereichert. Zum Sommer 2020 wurde ein Teil dieser Anwendungen ausgebaut und auf eine skalierbare Cloudumgebung verschoben, um ab dem Schuljahr 2020/2021 als nutzerfreundliche Plattform allen hessischen Schulen zur Verfügung zu stehen.

Das Hessische Kultusministerium als oberste Schulaufsichtsbehörde des Bundeslandes sowie die „Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)“ als zentraler IT-Dienstleister für die Hessische Landesverwaltung holten dafür die German Edge Cloud mit ins Boot.

Covid-19-Entwicklungen brachten Schulportal an seine Leistungsgrenze

Das Hessische Kultusministerium führt aus, dass vor der Corona-Krise um die 450 der 2000 hessischen Schulen in dem Schulportal gelistet worden seien. „Die Aussetzung des regulären Schulbetriebs und die Schließung der Schulen hat sprunghaft die Anforderungen und Teilnehmerzahl erhöht. 90 Prozent der weiterführenden Schulen nutzen jetzt die Plattform. Aufgrund des rasanten Zuwachses



Das Landesschulportal verzeichnete einen enormen Ansturm und bewältigte diesen problemlos. Die German Edge Cloud (GEC) liefert dafür Leistungen.

Foto: GEC

kam es zeitweise zu Funktionseinschränkungen und einer starken Überlastung.“

Die bisherige Server- und Anwendungsarchitektur war auf Home-Schooling nicht ausgelegt. Um das System für die breite Nutzung zu stabilisieren und künftig eine zuverlässige Anwendung zu ermöglichen, musste das System auf eine neue technische Basis gestellt werden. Dabei setzt die German Edge Cloud auf dynamische Ressourcenerweiterung, um spontane Lastspitzen auszugleichen und somit für bis zu 2,5 Millionen

Anwender nutzbar zu sein.

Die in Eschborn bei Frankfurt ansässige German Edge Cloud konnte das hessische Kultusministerium durch ihre Expertise im Bereich Hosting und Application Management überzeugen und hat eine neue und skalierbare Architektur für das Portal entworfen.

Datenschutz und Datensouveränität waren zentrale Kriterien, die zu dem Auftrag an die German Edge Cloud führten. Denn bei der notwendigen Vernetzung über Clouds müssen alle Daten der Schulen, Lehrer und Schüler

geschützt werden.

Das Hessische Kultusministerium bewertet die Phase der Projektimplementierung sehr positiv: „Die Migration des Schulportals Hessen verlief reibungslos. Seit November 2020 wird die Plattform über German Edge Cloud gehostet – und hat sich auch in sehr zugriffstarken Zeiten wie zu Beginn des Jahres durch Stabilität bewährt. Parallel entwickeln die Experten die Plattform kontinuierlich weiter, um sie zukunftsfähig zu halten. GEC arbeitet bereits jetzt an der nächsten Iterationsstufe.“

Virtuelle Ausbildungsmesse startet in der IHK

50 Aussteller präsentieren rund 100 verschiedene Ausbildungsberufe und Studiengänge

WAHLEN: KORREKTUR

In unseren Artikel vom 30. Januar 2021 zur Kommunalwahl haben sich zwei Fehler eingeschlichen. Im Artikel steht, dass alle Haigerer wahlberechtigt sind, die spätestens am 14.03.2021 das 18. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens dem 14.12.2020 mit Hauptwohnsitz in Haiger gemeldet sind. Hier ist der Stichtag 14.12.2020 als Datum für die Meldung des Hauptwohnsitzes falsch. Dieses Datum bezieht sich nicht auf die Wahlberechtigung sondern auf die Wahlbarkeit. Richtigerweise muss es heißen, dass alle Haigerer wahlberechtigt sind, die am 14.03.2021 das 18. Lebensjahr vollendet haben und spätestens seit dem 31.01.2021 mit Hauptwohnsitz in

Haiger gemeldet sind. Auch die Angabe, dass zur Ausländerbeiratswahl die deutschen Doppelstaater wahlberechtigt sind, bezieht sich auf die Wahlbarkeit und ist daher ebenfalls nicht korrekt. Deutsche Doppelstaater zählen nämlich als deutsche Staatsbürger und sind daher zur Ausländerbeiratswahl nicht wahlberechtigt, sondern nur zur Kommunalwahl. Wahlberechtigt zur Ausländerbeiratswahl sind lediglich alle ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die eigene Wahlberechtigung ergibt sich immer aus der Wahlbenachrichtigung, die jeder Wahlberechtigte im Laufe der 6. und 7. Kalenderwoche zugesandt bekommt.

DILLENBURG (ihk) – Die Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill startet am 19. Februar ab 8 Uhr eine virtuelle Ausbildungs- und Studienmesse in Dillenburg. Es ist nach zwei erfolgreichen digitalen Angeboten in der Region Biedenkopf und in Wetzlar bereits die dritte Messe, in der sich Schüler während eines virtuellen Rundganges durch die Kammer über Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten informieren können.

50 Aussteller mit über 100 Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen präsentieren sich über einen Link auf der Ausbildungsseite www.ausbildung-lahndill.de. Das Besondere: Die Messe ist im Internet ein Jahr lang geöffnet und bietet damit auch Nachzügler und Quereinsteigern langfristig Informationsmöglichkeiten.

Mit der virtuellen Messe will die IHK eine Brücke zwischen Betrieben und Bewerbern schlagen: „Wir müssen den Schulabgängern die Chance geben, Arbeitgeber der Region kennenzulernen und Kontakte knüpfen zu können“, sagt der Hauptgeschäftsführer der IHK, Burghard Loewe. Die virtuelle Messe soll Jugendlichen eine Möglichkeit bieten, sich trotz Corona über Ausbildungsberufe und Berufsbilder persönlich zu informieren.

Ganz bequem mit dem Tablet oder dem Handy.

Dabei eröffnet das Angebot jungen Menschen nicht nur die Möglichkeit, Fragen an die Betriebe zu stellen und per Video Ausbilder und Azubis kennenzulernen. Wer wissen will, wie die Produktionshalle oder die Werkstatt des Wunschbetriebes aussieht, kann auf Nachfrage an einer virtuellen Werksbesichtigung teilnehmen.

„Unser primäres Ziel ist es, möglichst allen Jugendlichen, die einen Ausbildungsplatz in einem IHK-Beruf suchen, ein Angebot unterbreiten zu können“, erklärte Loewe. Die IHK Lahn-Dill hat daher schon seit

einiger Zeit eine Berufsorientierung-Hotline für Eltern, Schüler und Betriebe eingerichtet. Unter der Telefonnummer **06461-9595-1490** stehen IHK-Experten Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr Rede und Antwort. Zusätzlich ist eine Aktion der Ausbildungsbot-schafter von Schulen buchbar: Hier geben Azubis den Schülern Einblicke in ihr Leben und ihren Arbeitsalltag und zeigen die Chancen in der Region auf.

Die erste virtuelle Ausbildungs-messe in der Hinterlandhalle in Dautphe hat seit dem 24. Juni 2020 knapp 7000 Besucher mit fast 40.000 Standortaufrufen verzeichnet. Die virtuelle Messe in Wetzlar hat seit September ver-

gangenes Jahr gut 3500 Besucher mit 20.000 Standortaufrufen gezählt.

Die IHK Lahn-Dill bietet allen Schulen im Kammergebiet ein Alternativprogramm zu ausfallenden Praktika und anderen derzeit durch Corona nicht stattfindenden Berufsorientierungsprogrammen an. Es kann individuell mit der Schule gestaltet und auf die Schulform angepasst werden. Dabei geht es um berufliche Orientierung, den Bewerbungsprozess, die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, den Einsatz virtueller Ausbildungsbot-schafter auf YouTube und die Einbindung der virtuellen Ausbildungs- und Studienmessen.

„Tausendrollen-deinjob.de“

WETZLAR/HAIGER (Idk) – Du willst Erzieherin/Erzieher werden? Sie wollen als Träger junge Menschen für sich gewinnen? Mit der Internetseite Tausendrollen-deinjob.de hat das Land Hessen im September 2020 eine Kampagne gestartet, die dem Fachkräftemangel entgegenwirken soll. „Der Lahn-Dill-Kreis möchte diese Aktion unterstützen und junge Menschen für den Beruf der Erzieherin/des Erziehers in der Kindertagesbetreuung, in der Jugendarbeit und in stationären Jugendhilfeeinrichtungen begeistern“, so Stephan Auran, Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter und Jugenddezernent des Lahn-Dill-Kreises. Auf der Website www.tausendrollen-deinjob.de können Träger von Kindertagesbetreuung, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen Unterstützung und Informationsmaterialien finden. So gibt es für die Träger z. B. individualisierbare Werbeplakate und digitale Ideenwerkstätten zum Thema Fachkräftesicherung. Weitere Informationen zum Landesprogramm „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher“ gibt es im Internet unter der Adresse www.grosse-zukunft-erzieher.de.

Arbeitsagentur hilft bei der Suche nach neuem Beruf

Neues Online-Tool ‚New Plan‘ zur Berufsorientierung Erwachsener vorgestellt

HAIGER (aa) – Mit dem neuen Online-Tool ‚New Plan‘ unterstützt die Bundesagentur für Arbeit (BA) Menschen, die bereits im Erwerbsleben stehen, bei ihrer beruflichen (Neu-)Orientierung und Weiterbildung. Dazu gehören Erwerbstätige mit geringer oder fehlender Qualifikation, Menschen vor dem beruflichen Wiedereinstieg, aber auch Beschäftigte, die in besonders vom Strukturwandel betroffene

Branchen tätig sind. Darüber berichtet jetzt die Arbeitsagentur Limburg-Wetzlar.

Vor dem Hintergrund der tiefgreifenden Veränderungen am Arbeitsmarkt, wie etwa der Digitalisierung, stehen Beschäftigte vor neuen Herausforderungen. Es wird zunehmend die Regel, dass Menschen mehrfach in ihrem Berufsleben vor der Frage stehen, wie sie sich beruflich entwickeln wol-

len. Manche von ihnen wissen nicht, wie sie sich über ihre Stärken und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten klarwerden können oder welche Berufe für sie in Frage kommen. Hier hilft das neue Onlinetool ‚New Plan‘. Innerhalb der drei großen Themenfelder „Testen“, „Suchen“ und „Inspizieren“, können sich Menschen im Erwerbsleben diesen Fragestellungen nähern. Anhand normierter, psychologi-

scher Tests gewinnen sie Erkenntnisse über ihre Softskills, Motivation, Arbeitshaltung und Interessen. Auf Basis der erhobenen Befunde können sie sofort nach passenden Berufen, Weiterbildungen und Beschäftigungschancen suchen. Zudem lässt sich online ermitteln, welche beruflichen Alternativen andere Personen mit gleichem Ausgangsberuf gewählt haben. Die Ergebnisse können anschließend als

Grundlage für ein Beratungsgespräch über abschlussbezogene Weiterbildungen oder Anpassungsqualifizierungen mit einem Experten der Arbeitsagentur dienen.

„New Plan“ kann kostenlos im Internet unter <http://www.arbeitsagentur.de/newplan> aufgerufen werden. Es handelt sich um ein Online-Tool, sodass ein Software-Download nicht erforderlich ist.

JÄCKEL IMMOBILIEN seit 1971
www.jaeckel-immobilien.de
35683 Dillenburg - Gierlichstraße 12
Büros in Gießen, Bad Endbach-Hartenrod, Hebertsfelden/Niederbayern
☎ (0 27 71) 3 37 12 - Fax 3 39 69

Kleine Anzeige, großer Gewinn!
Kaum inseriert, schon verkauft. In Ihrer Zeitung gibt es für jedes Stück die passende Rubrik!

Automobile Müller, 35708 Haiger, Neu- u. Gebrauchtwagen, An- und Verkauf, über 300 Tageszulassungen unter www.automobilemueller.de, Mobil : 0174 / 5602050

HAUS UND GARTEN

Samen Schneider, www.samen-schneider.de
Gartenfachmarkt Haiger, Am Hofacker 4 Tel. 02773 / 810512
Zoofachmarkt Dillenburg, Kasseler Str. 36 Tel. 02771 / 320383

GERÜSTBAU UND VERLEIH

Hill Gerüstbau und -Verleih GmbH, Im Gründchen 10, 35683 Dillenburg, Tel. 02771/265121, info@geruestbau-hill-gmbh.de

HEIZUNG, SANITÄR, KLIMA

WHSE GmbH, Heizungsbauer der Zukunft, Haiger, Bitzenstr. 11a, Tel. 02773/746219-0, info@whse.de, www.whse.de

HEIZÖL

Shell Markenheizöl, RC energie GmbH, Im Höfchen 8, 35685 Dillenburg, Tel. 02771 / 87 200, info@rc-energie.de

BAU-SACHVERSTÄNDIGER

Sachverständigenbüro für das Bauwesen, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich bestellt u. vereidigt, info@gutachten-holzbau.de, 0171/5162438

Lies dich gesund!

Ratgeber, Tipps und Themen rund um Ihre Gesundheit finden Sie unter www.mein-medizinportal.de.



Wir zeigen Sie von unserer besten Seite!

Ob Neueröffnung, Firmenjubiläum oder ein anderer besonderer Anlass: Auf einer Sonderseite in unseren Zeitungen stehen Sie im Mittelpunkt. Von Profis für Sie geschrieben und gestaltet.

Fragen Sie uns nach einem individuellen Angebot unter svmarketing.rmp@vrm.de.